

„Die Würde der Kunst erscheint bei der Musik
vielleicht am eminentesten ...“

[Johann Wolfgang von Goethe, 1749 – 1832]

Kontrapunkt

DAS UNABHÄNGIGE INFOBLATT DER FREUNDE UND FÖRDERER DER
ERZGEBIRGISCHEN PHILHARMONIE AUE E.V.

SEITEN 4/5 ► AMTSANTRITT: *Dr. Ingolf Huhn - neuer Intendant der ETO GmbH*
SEITEN 14/15 ► KONZERT: *Rückblick auf das Absolventenkonzert in Dresden*

SEITE 9 ► VORSCHAU: *Konzert-Highlights im März/April*

AUSGABE März 2010

INHALT:

SEITE 3 ► VORGESTELLT:
Kurator Prof. M. Eisenberg

Sächsische Staatskapelle Dresden | *Konzerte für 2 Klaviere*

SEITEN 6-8 ► BEWÄHRT:
CD besteht vor Fachwelt

SEITEN 10-13 ► RÜCKBLICK:
Schülerkonzert „Side by Side“

**STIFTUNG**
für Kunst und Kultur

*Kompetenz
in Medizin*

HELIOS Klinikum Aue

Akademisches Lehrkrankenhaus an der Technischen Universität Dresden



Unsere Schwerpunkte:

- Augenheilkunde
- HNO-Heilkunde
- Viszeral- und Gefäßchirurgie
- Kinder- und Jugendmedizin
- Unfallchirurgie
- Orthopädie
- Urologie
- Innere Medizin
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Neurologie
- Psychiatrie und Psychotherapie mit Tagesklinik
- Dermatologie und Venerologie
- Anästhesiologie und Intensivtherapie





Vorgestellt:

Professor Matthias Eisenberg

Matthias Eisenberg wurde 1956 in Dresden geboren. Seinen ersten Klavierunterricht erhielt er mit fünf Jahren. Als Neunjähriger betätigte er sich bereits in verschiedenen Kirchengemeinden seiner Heimat als Organist und sang im Dresdner Kreuzchor.

Es folgte das Studium an der Leipziger Musikhochschule. Fasziniert von seiner vitalen und virtuosen Musizierweise holte ihn Kurt Masur 1980 als Organist und Cembalist an das Neue Gewandhaus in Leipzig. Ab 1986 wirkte er als Kirchenmusiker in Frankfurt a. M. und Hannover und etablierte sich 1992 bis 2004 in Keitum auf Sylt.

Er erspielte sich eine für einen Organisten ungewöhnliche Popularität und zählt auch international zu den renommierten Künstlern. Seine rege Konzerttätigkeit führte ihn rund um den Globus. Neben seiner Ernennung zum Professor 2003 und Kirchenmusikdirektor ist er seit November 2004 Kantor und Organist an der Luther-, Moritz- und Johanniskirche in Zwickau. Für sein künstlerisches Schaffen wurde er 1985 mit dem Kunstpreis der DDR geehrt. Außerdem ist er Titularorganist an der Pfarrkirche St. Jacob zu Mitterteich (Oberpfalz).



Seit 2005 ist Professor Matthias Eisenberg Mitglied im Kuratorium der Freunde und Förderer der Erzgebirgischen Philharmonie Aue.



Neuer Intendant

Beste Wünsche zum Amtsantritt von Dr. Ingolf Huhn

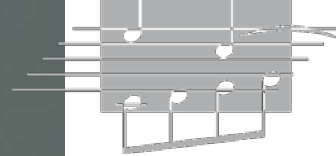
Der Vorstand und die Mitglieder des Vereins der Freunde und Förderer der Erzgebirgischen Philharmonie Aue e.V. gratulieren dem neuen geschäftsführenden Intendanten der Erzgebirgischen Theater- und Orchestergesellschaft mbH (ETO) anlässlich seines Amtsantritts am 1. Januar 2010 sehr herzlich und wünschen ihm für sein Wirken in den beiden Verantwortungsbereichen seiner Leitungstätigkeit alles erdenklich Gute, stabile Gesundheit und ein erfolgreiches Agieren im Team der ETO zur Erbauung und Freude der Besucher der Aufführungen und Konzerte.

Für Leser, die Dr. Ingolf Huhn noch nicht kennen, wollen wir ihn kurz vorstellen:

Der promovierte Musikwissenschaftler wurde 1955 in Magdeburg geboren und studierte nach dem Abitur Opernregie in Berlin sowie Musikwissenschaft in Leipzig. An der Berliner Akademie der Künste war er Meisterschüler bei Ruth Berghaus. Zusätzlich studierte er Theologie im kirchlichen Fernstudium.

Zehn Jahre wirkte er als Operndirektor in Meiningen und als Gastregisseur in Graz (Österreich), von 1998 bis 2003 als Intendant des Mittelsächsischen Theaters Freiberg-Döbeln. Anschließend leitete er bis 2008 als Generalintendant das Theater Plauen-Zwickau.

2004 und 2006 gab es besonders drastische Kürzungen im Zwickauer und Plauener Kulturhaushalt, schwerwiegende Entscheidungen mussten gefällt werden. Gemeinsam mit dem Zwickauer Orchesterförderverein und den politisch Verantwortlichen gelang es Dr. Huhn, den geplanten kulturellen Kahlschlag zu verhindern und gleichwohl bei einem um ca. 20% verkleinerten Orchester den Personalabbau im Wesentlichen auch auf andere Sparten zu verteilen und damit die Vielseitigkeit der künstlerischen Bereiche des Theaters Plauen – Zwickau zu erhalten. Wir hoffen und wünschen, dass ihn solche durch Sparvorgaben aufgezwungenen Entscheidungen in seiner neuen Wirkungsstätte nicht wieder ereilen und er sich davon unabhängig künstlerisch entfalten kann.



Rezensionen zur Mendelssohn-CD

Sinfonische Kostbarkeiten/Konzerte für 2 Klaviere

Interpreten:

*Alexander Meinel (Klavier),
Christian Meinel (Klavier),
Erzgebirgische Philharmonie
Aue, Ltg. Naoshi Takahashi
Verlag/Label:*

Querstand VKJK 0809

Rubrik: CDs

*„das Orchester“ 11/2009,
Seite 69*

*Ein Beitrag von:
Alexander Walther*

*Nachdruck mit freundlicher
Genehmigung durch
die Redaktion der Zeitschrift
„das Orchester“.*

„Ganz abscheulich und unter jeder Würde, wie man's gar nicht glauben kann“, empfand der Komponist Felix Mendelssohn Bartholdy Victor Hugos Drama „Ruy Blas“. Die schaurige Intrigengeschichte hatte es ihm trotzdem angetan. So komponierte er eine zwar recht äußerliche, aber durch und durch romantisch-bewegte Musik, deren direkte Dramatik den Zuhörer verzaubert. Der Erzgebirgischen Philharmonie Aue unter der zupackenden Leitung von Naoshi Takahashi gelingt dabei eine harmonisch durchsichtige und dennoch voluminöse Wiedergabe, deren herbe Klangsprache und kontrastreiche Themen einen bewegenden Charakter besitzen. Die Akustik der neuen CD ist durchaus weiträumig und ohne störende Halleffekte. Deswegen kommt der poetische Reiz des Werks auch wirkungsvoll zum Vorschein. Ein bizarr-fantastischer Stil setzt sich hier rasch durch und entfaltet düstere Leidenschaft, die sich immer weiter steigert. Berlioz zeigt hier seinen Einfluss. Und die c-Moll-Episoden der Blechbläser sind Sinnbilder für die gruselige Romantik des Hugo-Stoffes.

Die beiden in Halle (Saale) geborenen Pianisten Alexander und Christian Meinel (Träger des von Kurt Masur vergebenen Citibank-Studienpreises) gewinnen den beiden subtil interpretierten Konzerten As-Dur und E-Dur für zwei Klaviere und Orchester von Felix Mendelssohn Bartholdy eine brillante Virtuosität und spieltechnische Reife ab. Schwung und Elfenzauber vereinigen sich dabei zu einem farbigen Rankenwerk, dessen Formbeherrschung sich dem Hörer sofort einprägt. Romantische Gefühlstiefe kommt in den langsamen Sätzen Andante und Adagio zum Vorschein – auch Anklänge an Mozart sind versteckt herauszuhören. Insbesondere das dynamische Gleichgewicht bleibt stets gewahrt und prägt den improvisatorisch angelegten Klaviersatz. Es kommt zu einer intensiven und höchst lebendigen Konversation zwischen den beiden Klavieren und dem dezent musizierenden Orchester.

Gelegentlich noch zupackender und eindringlicher hätte man sich die abschließende Interpretation von Felix Mendelssohn Bartholdys Sinfonie Nr. 3 a-Moll op. 56 „Schottische Sinfonie“ gewünscht,

Die Doppel-CD

ist als Live-Mitschnitt zu beziehen bei:

- Förderverein der Erzgebirgischen Philharmonie Aue e.V.
Hans-Christian Schlesinger, Wettiner Str. 38, 08280 Aue
- Musikverlag Klaus-Jürgen Kamrad (www.querstand.de)

deren balladesker Grundton von der Erzgebirgischen Philharmonie Aue unter der Leitung von Naoshi Takahashi trotzdem überzeugend getroffen wird. Die „Schottische“ zeugt von Mendelssohns Enttäuschungen und gedrückten Stimmungen. Auf einer Reise nach Schottland im Jahr 1829 empfing er die Eindrücke, aus denen sich die „Schottische Sinfonie“ formte. In der Wiedergabe mit der durchsichtig und durchaus konzentriert spielenden Erzgebirgischen Philharmonie Aue wirkt sogleich die Einleitung mit ihrer stimmungsvollen Energie wie eine schwermütige Erinnerung an die unglückliche Maria Stuart. Stimmungsverwandte lyrische Gedanken im Allegro un poco agitato arbeitet Naoshi Takahashi einfühlsam heraus. Ein warmer, weicher Wohlklang beherrscht das Adagio. Zuletzt behauptet sich das zweiteilige Finale Allegro vivacissimo markant und marschartig, wobei sich dessen energischer Schwung oft in elegische Lyrik verwandelt. Eine kriegerische Erinnerung im zweiten Teil wird von Naoshi Takahashi deutlich herausgestellt. So endet die Wiedergabe hymnisch und triumphal zugleich.



Classical Music Review

»The Record Geijutsu«

(Übersetzung einer Rezension in der japanischen Zeitschrift »The Record Geijutsu« Oktober 2009 Seite 258)

Frau Katsura Koishi (Musikwissenschaftlerin)

Anlässlich des 200. Geburtstags Felix Mendelssohns Bartholdy erschienen.
 Aufgenommen wurden auf dieser sechsten CD Ruy Blass, Schottische Sinfonie und beide Klavierkonzerte für zwei Klaviere.
 Die Klavierkonzerte komponierte er mit 14 bzw. 15 Jahren und sie wurden schon zu seinen Lebzeiten selten gespielt.
 Aber noch überraschender als diese Stückauswahl präsentiert sich die Erzgebirgische Philharmonie Aue. Das Erzgebirge befindet sich im Süden Deutschlands auf dem Gebiet der ehemaligen DDR. Aue ist eine Provinzstadt mit 18.000 Einwohnern. Um so erstaunlicher ist es, dass es einem solchen Klangkörper wie der Erzgebirgischen Philharmonie eine Heimat bietet. Das ist Deutschland.
 Ein Grund, dass Mendelssohn einen großen Teil seines Lebens und somit seines musikalischen Schaffens in Leipzig verbracht hat, ist das hohe künstlerische Niveau in Sachsen.
 Und dieses hohe Niveau bringt die Erzgebirgische Philharmonie unter ihrem Chefdirigenten Naoshi Takahashi eindrucksvoll zu Gehör.

2009年10月号 「レコード芸術」 p.258

■小石かつら (音楽学)

Mendelssohn



メンデルスゾーン
 ン・アン・ソロナー
 (1809-1847)
 2009年10月号
 録音家: 田中
 録音: 田中
 録音場所: (3)
 (クラウズ)
 録音場所: 東京
 エルツァービル
 00. アレクサンダー
 ワイセル, クリスティ
 アン・マイケル(1)
 (録音: 2008年11月)
 (Querstand/DVAC/ROM)

生誕200周年を記念して発表された
 シリーズの第3巻は「芸術」です。
 「アクト」の録音 (ニコラ・マッティ)
 るからしてこれらの録音は音楽界に
 貢献している。録音は1970年代の
 時の音質。録音はほとんどは録音機
 れなからな記録。これらの録音より
 も多くの録音は「エルツァービル」
 をキリスト・マッティ「エルツァービル」
 にはエルツァービルを「田中」に
 アレクサンダーの録音。中でも2009年
 は録音された人口は20000人の
 録音家と録音機。2009年10月号の
 「アクト」は2009年10月号の録音
 家と録音機。その録音は録音機
 録音機である。録音機と録音機
 が「アクト」は2009年10月号の録音
 が「アクト」は2009年10月号の録音
 も「アクト」は2009年10月号の録音
 大なる録音機。録音機は録音機。カ
 るからして録音機は録音機。録音機
 による録音機は録音機。録音機は
 録音機は録音機。録音機は録音機
 の録音機は録音機。録音機は録音機

Konzertvorschau:

Zwei Highlights aus der Spielzeit 2010

WAGNER

STIFTUNGSKONZERT ZUM ERHALT UND WEITEREN AUFBAU DER STIFTUNG *ETHOS*

Dirigent: GMD Naoshi Takahashi
Kulturhaus Aue, Samstag, 10.04.2010, 19:30 Uhr

8. SINFONIEKONZERT

Dirigent: GMD Naoshi Takahashi
Solisten: Danae Papamattheou-Matschke (Violine)
Prof. Uwe Matschke (Klavier)

Kulturhaus Aue, Samstag, 17.04.2010, 19:30 Uhr
E.-von-Winterstein-Theater Annaberg-Buchholz
Montag, 19.04.2009, 20:00 Uhr

F. M. Bartholdy,

Anton Bruckner,

Konzert für Violine, Klavier und Orchester
d-Moll

Sinfonie Nr. 6 A-Dur

(Inhalte auszugsweise entnommen aus der Spielzeit 2009/2010)





„side by side“

Erinnerungen an das 3. Sinfoniekonzert

(Ein Beitrag von Ulrike Waldmann)

Ich erinnere mich heute nicht mehr an alle Details, aber eines spüre ich noch genau: Diesem Konzert wohnte ein ganz besonderer Zauber inne, ein Zauber, der mich heute noch berührt.

Schon vor Beginn der Veranstaltung war nicht alles so wie sonst. Quirliges Durcheinander empfing mich im Foyer, gespannte Heiterkeit lag in der Luft. Ganze Familien waren gekommen, um Ehepartner, Kinder, Enkel oder einfach nur Freunde zu erleben. Heute hatten die ihren großen Auftritt, spielten als Laien mit den Berufsmusikern der Erzgebirgischen Philharmonie Aue. Für manche, die in den Saal drängten, war es sicher der erste Konzertbesuch. Und das erste Mal war es wohl auch, dass mitten unter den Zuhörern auf dem Schoß einer jungen Mutter ein Baby schlief. Still wurde es im voll besetzten Saal erst, als die Akteure die Bühne betraten und schließlich die Egmont-Ouvertüre mit überwältigendem Wohlklang Erfurcht gebietend den Raum eroberte. Alles





lauschte aufmerksam, und bei den abschließenden Jubeltönen dieses Musikstückes dürfte sich auch der letzte Rest von Anspannung gelöst haben. Zur Kindersinfonie von Leopold Mozart betrat nun eine Reihe junger Solisten die Bühne. Sie hatten die für das Berchtesgadener Land im 18. Jahrhundert typischen Kinderinstrumente zu spielen und nahmen nun hinter ihren Notenpulten Aufstellung. Der Jüngste zählte gerade mal acht Jahre, trug ein buntes Band um den Kopf und hatte eine kleine Trommel dabei. Auch ein Profi hatte zu einem Kinderinstrument gegriffen. Er hatte mit den Kindern trainiert und stand nun wie ein Vater als Solist bei ihnen. Herr Takahashi hob den Taktstock. Was nun ablief, hatte wohl niemand in dieser Art erwartet. Die Meisten hatten die Kindersinfonie schon irgendwann einmal gehört, aber keiner dürfte je *gesehen* haben, was er jetzt sah: Da waren Kinder, die mit großer Ernsthaftigkeit ihre Noten verfolgten und die kleinen Instrumente mit Hingabe spielten. Da war ein Generalmusikdirektor, der jedem Solisten sichtlich wohlwollend und voller



Respekt seinen Einsatz gab wie einem großen Musiker. Und nicht zuletzt war da eine Philharmonie, die ihren Orchesterleiter und dessen Laienmusiker einhüllte in zu Klängen gewordene Sympathie. Jeder Zuhörer wurde auf irgendeine Art berührt und mit hineingenommen in diese wohlthuende Atmosphäre.

Als nächster Programmpunkt erwartete uns das anspruchsvolle *Morceau de concert* für Horn und Orchester op. 94 von Camille Saint-Saens. Ein Sechzehnjähriger betrat die Bühne. Mit Bravour meisterte er das schwierige Werk. Sein ganzer Körper schien zu spielen, Noten als Gedächtnisstütze benötigte er nicht. Der Junge Mann war Schüler des Solohornisten der Erzgebirgischen Philharmonie Aue, Gheorghe Asavei, gewesen und studiert seit September an der Musikhochschule in Leipzig. Nach diesem glanzvollen Vortrag ging es enthusiastisch weiter und auch nach der Pause kam es zu keinerlei Spannungsabfall im Orchester, dessen „Laienanteil“ je nach Schwierigkeitsgrad wechselte. Im Gegenteil! Über Georges Bizet („Carmen-Ouvertüre“) und Edvard

Grieg („In der Halle des Bergkönigs“) bis hin zu einem nahezu furiosen Tschaikowski schienen die Musiker regelrecht noch weiter aufzublühen. Den schnellen und schwierigen Schlusssatz aus der Sinfonie Nr.4 f-Moll bekommt man bestimmt nicht gleich wieder irgendwo mit derart viel Feuer zu hören, wie an diesem Abend im Auer Kulturhaus. Zum Abschluss wurde der 1. Satz aus Beethovens Sinfonie Nr. 5 c-Moll gespielt. Nahezu alle Laien waren wieder mit auf der Bühne. In der letzten Reihe tauchte der Kopf des Achtjährigen neben der Pauke auf. Man hatte ihn auf ein kleines Podest gestellt, damit er das große Instrument zu spielen in der Lage war. Und, obwohl in meinem Plattenschrank eine vielgehörte, längst verinnerlichte Aufnahme der 5. Sinfonie mit den Wiener Philharmonikern unter Franz Konwitschny steht – ich verspürte keinerlei Mangel beim Spiel dieses so lebendigen Klangkörpers vor mir auf der Auer Bühne. Begeistert spendete das Publikum langanhaltenden Beifall. Was für ein Konzert! Sein Zauber wird noch lange in denen nachklingen, die es erlebt haben.





Großartiges Konzert in Dresden

Erzgebirgische Philharmonie Aue in Musikhochschule

Am 8.3.2010 musizierte die Erzgebirgische Philharmonie Aue im Rahmen des Absolventenkonzerts im neuen, großartigen Konzertsaal der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden. Damit erwiderte die Philharmonie den „Arbeitsbesuch“ von Studenten der Hochschule aus den Dirigierklassen der Professoren Ekkehard Klemm, Christian Kluttig und Steffen Leißner in Aue.

Seit 2006 findet ein solcher Austausch zwischen Professoren und Studenten der Musikhochschule und der Erzgebirgsphilharmonie statt. Seither sind diese Absolventenkonzerte in Aue und Dresden Höhepunkte der gemeinsamen, gegenseitig nutzbringenden künstlerischen Arbeit.

Das Konzert mit den drei jungen Dirigenten Cornelius Volke, Michael Muche und Diego Martin Etxebarria und den beiden ebenso jugendlichen Solisten Masumi Kitaba (Klavier) und Yoshitaka Sumita (Klarinette) wurde vom zahlreichen Publikum begeistert aufgenommen.

Herzlicher Applaus galt nicht nur den Leistungen der jungen Künstler, sondern auch der Erzgebirgischen Philharmonie Aue.

In den Dresdner Neuesten Nachrichten vom 11.03.2010 schrieb der Musikrezensent Peter Zacher u.a. über das Konzert:

„Das Orchester, das 1997 mit den Musikern des Theaters von Annaberg-Buchholz fusionierte, hat ... eine Vielzahl höchst unterschiedlicher Aufgaben zu bewältigen und ist dadurch in der Lage, sich sachlich und personell schnell auf neue Aufgaben einzustellen. So gab es keine erkennbaren Abstimmungsprobleme, obwohl an diesem Konzert drei Dirigenten beteiligt waren. Dabei war Robert Schumanns Klavierkonzert a-Moll op 54 das ambitionierteste Werk des Programms ... Das zweite Solokonzert führte zwangsläufig zu der Frage, warum Werke Louis Spohrs für unsere Konzertpraxis praktisch nicht existieren. Sein Klarinettenkonzert Nr.1 c-Moll op 26 ... hinterließ einen ausgesprochen positiven Eindruck...“



Für den 29. Juni 2010 um 19:30 Uhr ist bereits das nächste Absolventenkonzert mit der Erzgebirgischen Philharmonie Aue im großen Konzertsaal der Musikhochschule Dresden geplant. Es erklingen dann die Sinfonie in drei Sätzen von Igor Strawinski, die Bursleske

von Richard Strauss und die Sinfonie Nr.4 d-Moll op. 120 von Robert Schumann. Gäste aus dem Erzgebirge sind in Dresden jederzeit herzlich willkommen.

Kontrapunkt

DAS UNABHÄNGIGE INFOBLATT DER
FREUNDE UND FÖRDERER DER ERZGEBIRGISCHEN PHILHARMONIE AUE E.V.

Impressum/Quellenverzeichnis:

Redaktion:

Lutz Eßbach (Leitung, V.i.S.d.P.), Roseliese Urban, Ulrike Waldmann, Jan Pöschner (Grafik/Satz)

Postanschrift/Redaktion:

Ulrike Waldmann, Stichwort: KONTRAPUNKT, Wiesenweg 20, 08280 Aue
Tel.: 03771/22329, Fax: 03771/22306

Quellen:

Bildmotiv Einband: www.istockphoto.com

Herr Prof. Eisenberg: Bild S. 3 links - Frau Ricarda Stöckel, Bild S. 3 rechts - sudbrackmusik.de

Herr Dr. Huhn: Bilder S. 4 und S. 5 - Dr. Ingolf Huhn

CD-Cover: Bilder S. 7 - querstand, Musikverlag Klaus-Jürgen Kamprad

Bild S. 8: Nachdruck des Artikels aus „The Record Gejutsu“

Bilder S. 9, 14 und 15: wikipedia.de

Bilder S. 10 - 13: Dieter Knoblauch

Textbeiträge:

Ein Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigungen aller Art nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Alle Textbeiträge, die mit Namen und Signum des Autoren gekennzeichnet sind, geben dessen persönliche Meinung wieder. Nicht gekennzeichnete Beiträge wurden durch die Redaktion erstellt bzw. bearbeitet. Irrtümer vorbehalten.



Eine Bank für uns.
NUTZENSTIFTUNG FÜR DIE REGION.



Kreissparkasse
Aue-Schwarzenberg